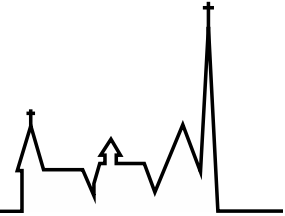


# Martin-Luther-Kirchengemeinde

Ehlershausen Otze Ramlingen



## *Bau- und kunstgeschichtliche Führung*

### Kirchenbau und Architektur

Wer die Otzer Kapelle finden will, muss schon ein wenig suchen – wer nur schnell auf der Burgdorfer Straße durch den Ort eilt, wird kein Glück haben. Von Burgdorf kommend, die zweite Straße, den Kapellenweg, rechts abbiegen, und bald liegt sie mit ihrem charakteristischen hölzernen Glockenturm vor dem Besucher.



Die Otzer Kapelle zählt zu den ältesten Sakral-Bauwerken der Gegend, und in Fachkreisen gilt sie als bemerkenswertes Kunstdenkmal. Bis jetzt nicht nachgewiesen ist allerdings die genaue Zeit ihrer Entstehung. Auf Grund des Baustils wird vermutet, dass der ältere östliche Teil, ursprünglich im Grundriss ein regelmäßiges Achteck mit einem Durchmesser von 5 m, im 14. Jahrhundert, eventuell Anfang des 15. Jahrhunderts erbaut wurde. Als gesichert gilt mittlerweile, dass die Kapelle um das Jahr 1460 nach Westen hin erweitert wurde und dabei ihre heutige Gestalt erhielt. Betrachtet man die Kapelle von Süden her, sieht man den Ansatz der Erweiterung sehr deutlich an dem unterschiedlichen Mauerwerk, der unterschiedlichen Form der Fenster und einem Element, das wohl der Rest eines alten Trägers ist (s. das Bild oben). Das Fundament des Bauwerkes bilden Findlingssteine aus der Umgebung.



Der separate hölzerne Glockenturm, typisch für alte Gotteshäuser in der Südheide, wurde um 1460 für die Glocke erweitert. Ein Hinweis dafür ist die Inschrift auf der älteren Glocke "... den 6. Dezember im Jahre des Herrn 1461". Ein Teil des Holzes im Glockenturm stammt schon aus dem Jahr 1405.

Im April 2017 untersuchte Dr. Stefan Amt vom hannoverschen Büro für Historische Bauforschung das Holz des Glockenturms für eine genaue Altersbestimmung.

Der Turm wurde schon Ende des 14. / Anfang des 15. Jahrhunderts mit dem Bau des älteren Teils der Kapelle errichtet.



## Kirchenraum

Das Innere der Kapelle beeindruckt durch die erhaltenen historischen Malereien und Schnitzwerk an der Decke. Deckenbretter spannen sich über den Gang und sind im mittelalterlichen Malstil mit Menschenköpfen, symbolischen Fratzen und Tieren verziert.

An den Wänden sind Weihekreuze auf dem weißen Putz. Der Mittelgang ist gepflastert und führt zum Altarraum. Hinter dem geschnitzten Flügelaltar – noch aus der katholischen Bauzeit – lugen Sonne und Mond im bemalten Buntglasfenster hervor.

Im Chorraum sind zwei weitere historische Fenster erhalten, die den Apostel Petrus und Andreas darstellen.



Ein weiteres Kleinod sind die Totenkronen: Gedenktafeln für Verstorbene. In der Kapelle sind nur noch wenige Exemplare, weitere wurden an das Bomann-Museum in Celle übergeben. Insbesondere Kindersärge wurden mit ihnen versehen. Sie enthalten neben Geburts- und Todestag einen Sinnspruch.



*Bildnachweis:* Fotos alle privat (Torsten Carl, Detlev Müller)

Herausgeber:  
Ev.-luth. Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Ramlinger Str. 25, 31303 Burgdorf  
Telefon: 05085 – 7153  
E-Mail: [info@kirche-ehlershausen.de](mailto:info@kirche-ehlershausen.de)  
Homepage: [www.kirche-ehlershausen.de](http://www.kirche-ehlershausen.de)